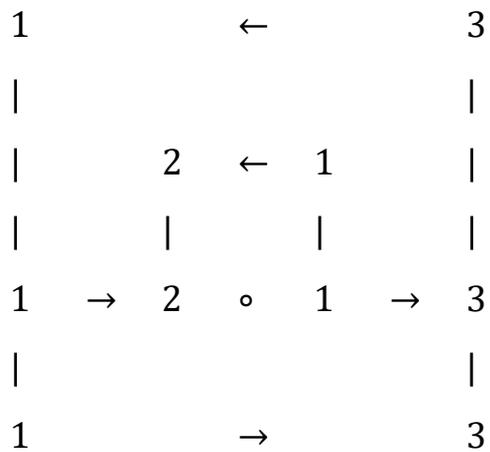


Prof. Dr. Alfred Toth

Konzentrische Kreisfunktionen

1. Ein (3, 2)-Diamond hat nach Kaehr (2007, S. 59) folgende Gestalt.

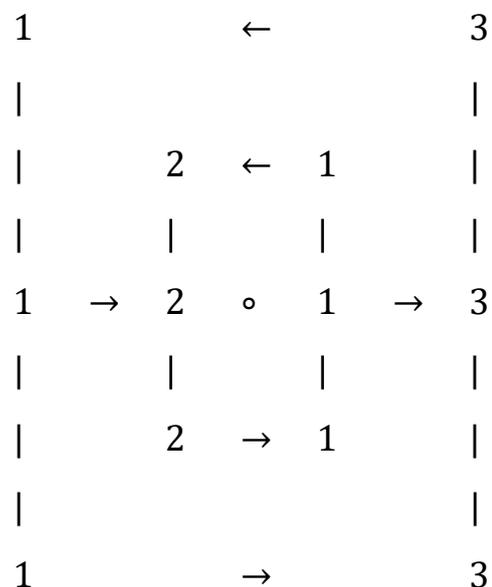


Wie man sieht, gibt es hier nur eine äußere Kreisfunktion

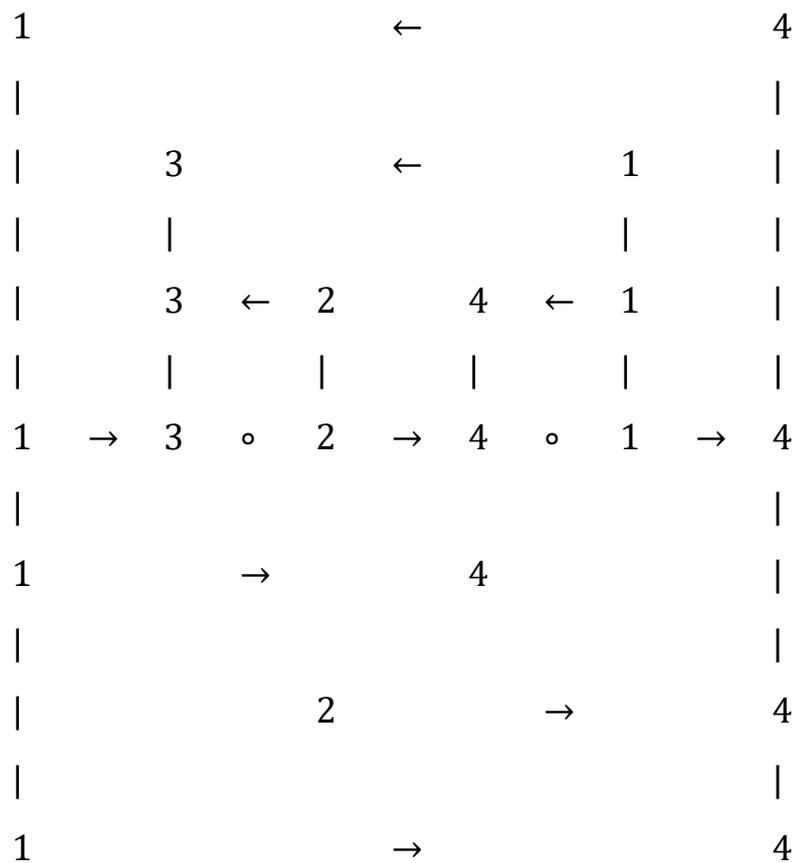
(1 \leftarrow 3)

(1 \rightarrow 3),

aber keine innere, konzentrische, wodurch der Diamond also nicht symmetrisch ist. Man kann ihn jedoch auf die folgende Weise ergänzen.



2. Bereits problematischer ist die Form eines (4, 2)-Diamonds, der nach Kaehr (2007, S. 64) die folgende Gestalt hat:

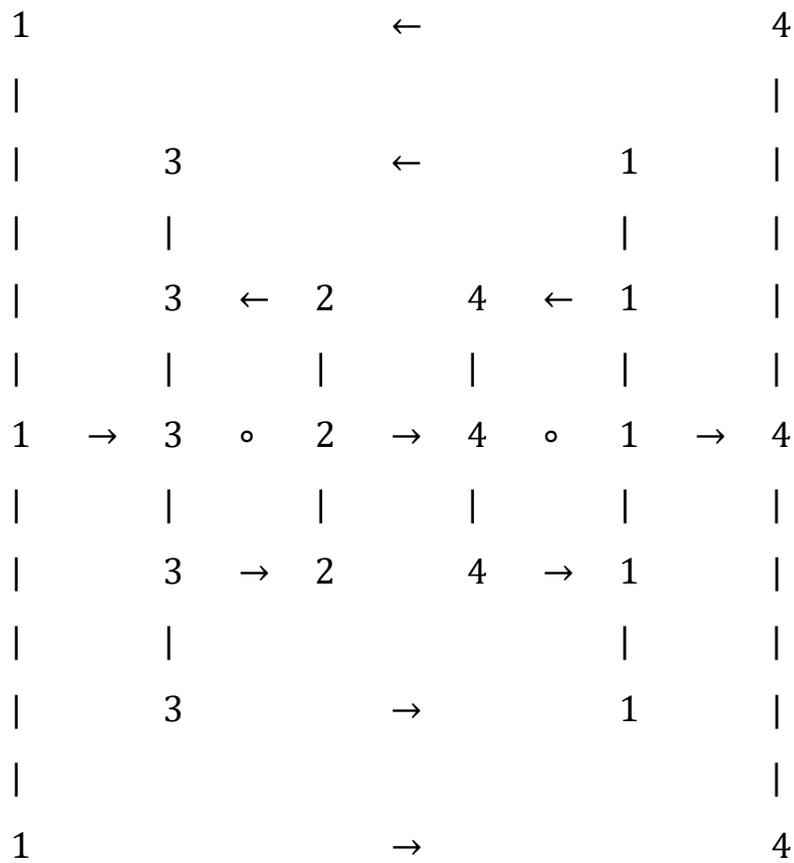


Wieder ist es die untere Hälfte des Diamonds mit den nicht-symmetrischen überlappenden Abbildungen, die dem ganzen Diamond nur eine äußere Kreisfunktion verleihen:

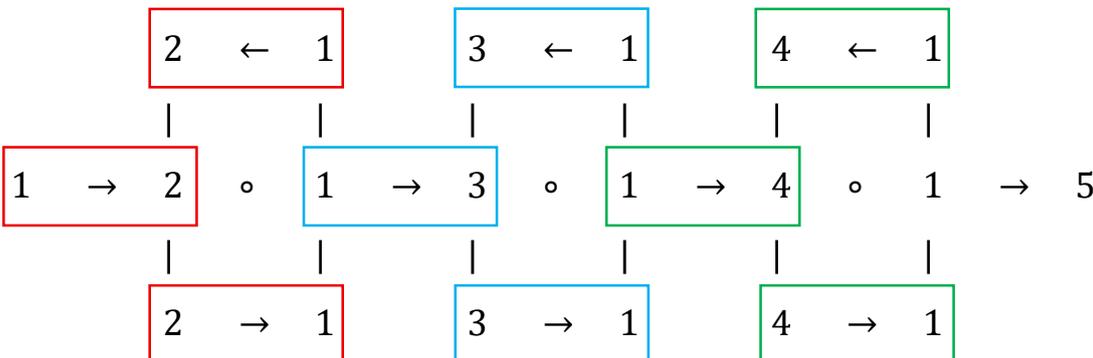
$$(1 \leftarrow 4)$$

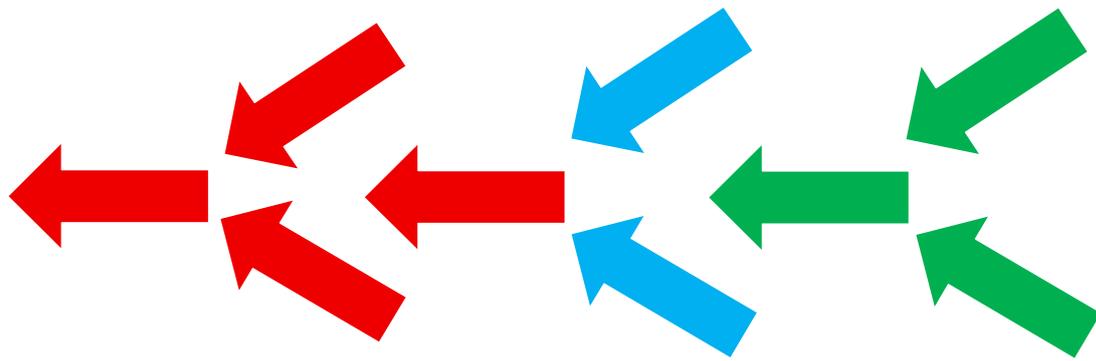
$$(1 \rightarrow 4).$$

Durch analoge Umformungen zum (3, 2)-Diamond bekommen wir



3. Externe und interne konzentrische Kreisfunktionen haben nun allerdings zur Folge, daß die Zählweise 3-stufig (und also weder 2-stufig wie bei Kaehr noch 1-stufig wie bei Peano) wird. Jeder Schritt hat also qua Sprung zwei Gegenschritte und nicht mehr nur einen.





Literatur

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow, U.K. 2007

5.8.2025